

Zukunft Oberhafen Hamburg

team Frauke Gerstenberg, Andrea Hofmann, Christof Mayer mit Anna Derriks, Max Kessler, Nina Peters, Monika Römer, Amelie Schindler; Zeichnerisches Protokoll: Thomas Rustemeyer, Moderation Open Space: Ela Kagel
typ Beteiligungsverfahren
jahr 2017

Am Flutgraben 3
12435 Berlin
telefon +49 30 27580882
fax +49 30 2476319
internet www.raumlabor-berlin.de

raumlaborberlin





Open Space und Arbeit in thematischen Arbeitsgruppen



Zukunft Oberhafen – Beteiligungsverfahren zur Weiterentwicklung des Hamburger Kultur- und Kreativquartiers

Modell für eine von Nutzer*innen getragene Stadtentwicklung

Zwischen März und Juni 2017 führte raumlaborberlin im Auftrag der vHafenCity Hamburg GmbH und der Hamburg Kreativ Gesellschaft ein dreistufiges Beteiligungsverfahren zur weiteren Entwicklung und Nutzung des überdachten ehemaligen Gleisfeldes im innerstädtischen Oberhafen durch. Teilnehmende waren sowohl gegenwärtige und zukünftige Mieter*innen, die Stiftung Oberhafen i.Gr., Interessierte und Multiplikator*innen aus der Stadtgesellschaft sowie die Auftraggeber.

Das kooperative Verfahren war ein Meilenstein für die Einbeziehung der Anliegen der Akteur*innen vor Ort in die Planung und Ausrichtung des Quartiers. Als Modellprojekt für Hamburg kann der Oberhafen ein paradigmatischer Beitrag alternativer Stadtentwicklung werden. Einerseits inhaltlich: Durch die Verknüpfung von Produktion, kultureller Dienstleistung und kreativem Experimentierfeld trägt der Standort zur Diversität der Hamburger Innenstadt bei. Andererseits besteht nun durch die Weiterentwicklung des begonnenen dialogischen Prozesses die Möglichkeit der Förderung einer nutzergetragenen Stadtentwicklung.

Aufbau und Ablauf des Verfahrens

Ziel des Beteiligungsverfahrens: gemeinsam mit verschiedenen Interessensgruppen, Optionen für die weitere Nutzung des Gleisfeldes zu entwickeln.

Grundlage: der bisherige Planungs- und Entwicklungsstand.

Durchführung: In drei aufeinander aufbauenden Workshops wurden Ideen für mögliche Nutzungen und die daraus resultierenden baulichen Maßnahmen konzipiert. Im Rahmen dieser jeweils halbtägigen Veranstaltungen gab es auch erste Überlegungen für eine langfristige Betreiberschaft.

Handlungsempfehlung

Im Laufe des Beteiligungsverfahrens zum Gleisfeld zeigte sich, dass sich mit dem Dialog über den Erhalt des Daches Chancen für eine partizipative Entwicklung des Gleisfeldes eröffnete und so die Chance eines alternativen Entwicklungsmodells für den Oberhafen und dessen Akteur*innen bietet. Die besonderen räumlichen Voraussetzungen des Gleisfeldes bieten Freiraum für Experimente und die Möglichkeit und Chance gemeinschaftlich Nutzungen zu etablieren. Es wird empfohlen auf der Fläche gemeinschaftliche Planung und Betreiberschaft exemplarisch zu testen, die als Beispiel für die Selbstverwaltung des gesamten Oberhafens dienen können.

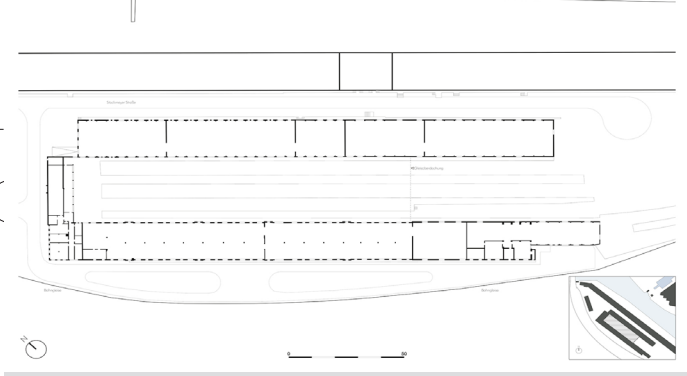
Temporäre Testnutzungen

Um den mit dem Beteiligungsverfahren begonnenen Dialog nicht abreißen zu lassen ist es wichtig, mit dem Umsetzungsprozess zügig zu beginnen und eine entsprechende Organisationsstruktur aufzubauen. raumlaborberlin empfiehlt eine schnelle und niedrigschwellige Umsetzung temporärer Testnutzungen, die unabhängig von baulichen Maßnahmen umgesetzt werden können. Um zu testen und zu entwickeln, schlagen wir desweiteren vor eine stufenweise situative und temporäre Aktivierung zu erproben. Erforderliche Baumaßnahmen können so abhängig von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel umgesetzt werden. Insofern bestimmen die ökonomischen Rahmenbedingungen die zeitliche Ausdehnung der einzelnen Implementierungsphasen.



Gleisfeld Oberhafen

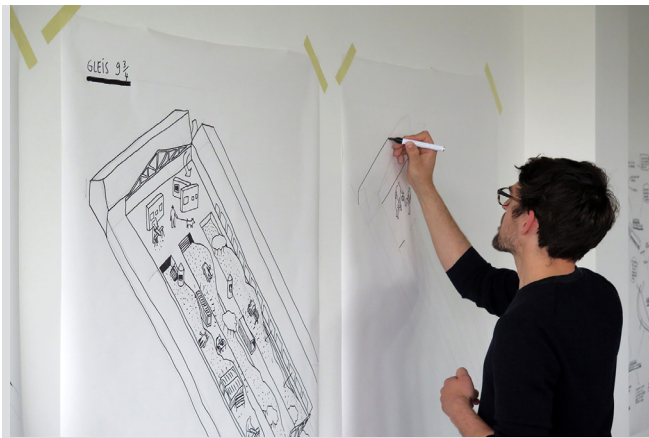
WORKSHOP ZUM GLEISFELD
Entwicklung von Nutzungsszenarien
12.05.2017



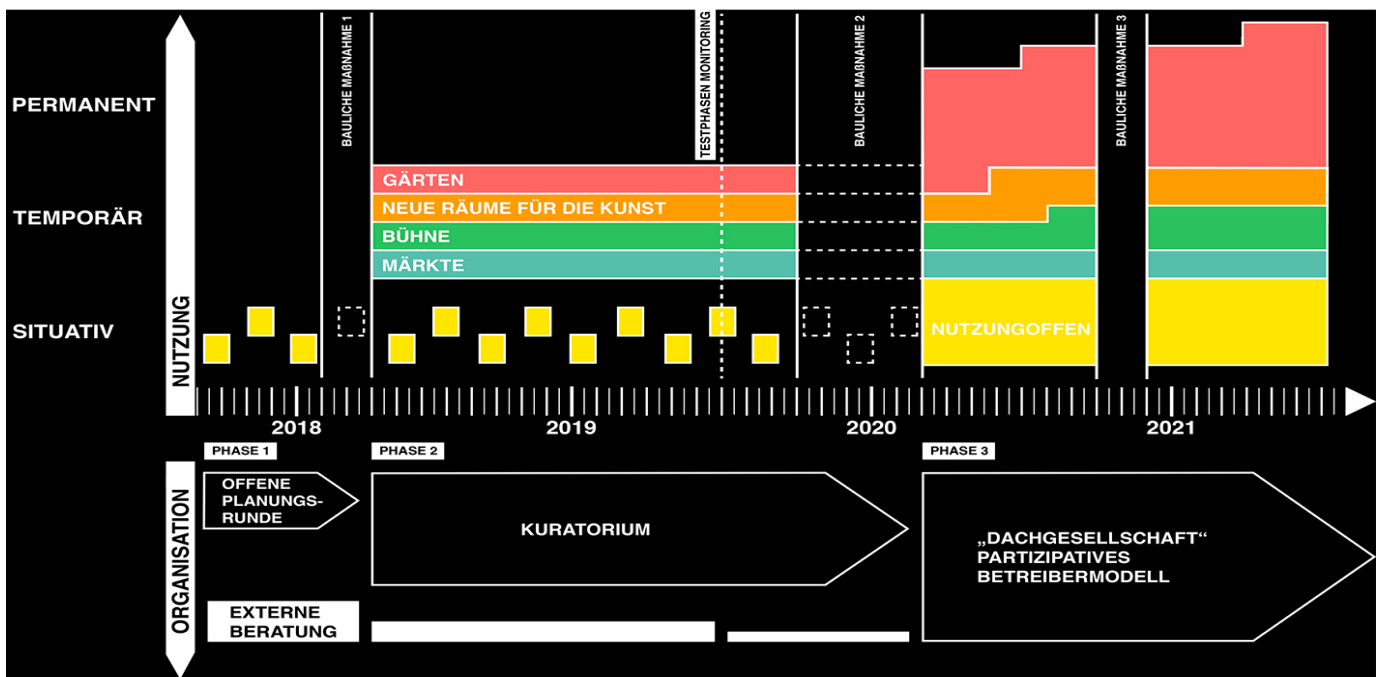
Gleisfeld Oberhafen / Entwicklung von Nutzungsideen



© raumlaborberlin, 2017, XXX, web&ac.pdf



Arbeitsgruppen und Plenum



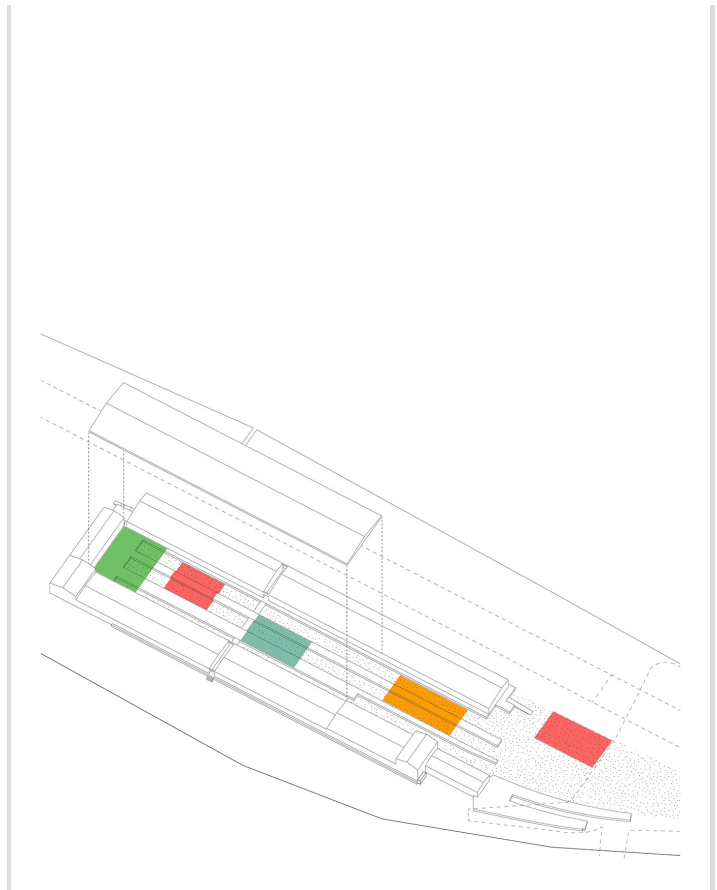
Prozessdiagramm Weiterentwicklung

Beispiele schnell umsetzbarer Kick-off Projekte

In einem ersten Schritt werden infrage kommende Bereiche in Abhängigkeit von Zugangsmöglichkeiten und Verkehrssicherheit festgelegt.

Das Areal des ehemaligen Gleisfelds bietet sich als Veranstaltungsort an: möglich wären mit Einzelgenehmigungen Veranstaltungen bis zu 200 Personen, Testflächen für Bühnen- und Ausstellungskonzepte sowie für unterschiedliche Marktkonzepte. Auch Urban Gardening ist eine Option für den nicht überdachten Bereich.

Jede dieser Nutzungen kann wertvolle Erkenntnisse für die weitere Entwicklung des Ortes liefern. Vorstellbar sind hier Projekte der Mieter*innengemeinschaft in Kooperation mit Akteur*innen aus der Stadtgesellschaft.



Verortung Testfelder